



Forum zu  
Zeitgeschichte  
und Zukunftsperspektiven

Den Faden  
weiterspinnen!

15.06.2024  
10–17.30 Uhr

**APOLDA**

**APOLDA** – die Glockenstadt im Weimarer Land war eine bedeutende Industriestadt. Besonders die Strick- und Wirkwaren sowie die Glockengießereien machten die Stadt über die Landesgrenzen hinaus bekannt. Das „Thüringische Manchester“ gründete sich auf einem selbstbewussten Unternehmertum mit Innovationsgeist, durchlief im Laufe der Zeit aber auch immer wieder wirtschaftliche und politische Umbrüche. Zu DDR-Zeiten fanden massive Veränderungen statt: Einparteiherrschaft durch die SED, Planwirtschaft mit Enteignung

und Verstaatlichung der privaten Betriebe, neue Plattenbauviertel und verfallene Altbauten in der Innenstadt. Aufschwung und Abschwung zugleich. Mit dem Ende der DDR brach nicht nur die Textilindustrie zusammen und tausende Arbeitsplätze gingen verloren, viele Menschen verließen die Stadt. Apolda musste sich einmal mehr neu erfinden. Gemeinsam wollen wir über die Geschichte, die Traditionen, die Brüche und die Zukunft Apoldas sprechen. Welche Chancen und Probleme birgt das historische Erbe der Stadt bis heute?

15.06.2024

9.15 Uhr

Ankommen, Anmeldung,  
Kennenlernen & Kaffee

10 Uhr

Eröffnung

BEGRÜßUNG

Prof. Dr. Jörg Ganzenmüller  
*Vorstandsvorsitzender  
der Stiftung Ettersberg, Weimar*

Rüdiger Eisenbrand  
*Bürgermeister Apolda*

Klemens Petukat  
*Leiter GlockenStadtMuseum Apolda*

Forum zu Zeitgeschichte und Zukunftsperspektiven

10.30 Uhr

Standort, Wirtschaft, Erbe – Apolda und seine Industrie

Die Gründung der DDR war ein radikaler Einschnitt in das wirtschaftliche Leben der Stadt. Privat geführte Strick- und Wirkwarenbetriebe wurden in Produktionsgenossenschaften des Handels gezwungen und bis 1972 endgültig enteignet und verstaatlicht. Die in Volkseigentum überführten Betriebe führten das textile Erbe der Stadt fort. Die folgenreiche Abwicklung der VEBs nach der Wiedervereinigung stellt den Erhalt dieses Erbes auf eine harte Probe. Wie haben die Menschen den Niedergang ihrer traditionsreichen Industrie erlebt? Beginn der Niedergang der Apoldaer Textilindustrie bereits mit der Planwirtschaft der DDR? Und gibt es heute noch eine textile Tradition in der Stadt?

IMPULS

Dr. Tobias Kaiser  
*Historiker, KGParl, Berlin*

MODERATION

Dr. Juliane Stückrad  
*Volkskundliche Beratungsstelle,  
Hohenfelden*

PODIUM

Gerald Rosner  
*Zeitzeuge, Apolda*

Matthias Ameis  
*Apolda European Design Award*  
Michael Schönfeld  
*Apoldaer Geschichtsverein e.V.*

# APOLDA

13.00 Uhr

## Vom Kommen, Gehen und Bleiben – Stadtgesellschaft im Wandel

Die Geschichte Apoldas ist eng verknüpft mit den Menschen, die hier leben und arbeiten. Als Zentrum der DDR-Strick- und Wirkwarenindustrie war die Stadt ein großer Arbeitgeber in der Region. Auch aus dem sozialistischen Ausland kamen Menschen und arbeiteten in den VEBs. Mit dem Zusammenbruch der DDR endete für tausende Beschäftigte ihre Berufsbiografie in der Textilindustrie. Viele verließen die Stadt, manche blieben. Gleichzeitig kamen Menschen aus dem In- und Ausland hinzu. Wie verändern Zu- und Abwanderung die Stadtgesellschaft Apoldas? Welche Chancen ergeben sich durch die Zuwanderung? Wer ist zurückgekommen und aus welchen Beweggründen?

### IMPULS

Emilia Henkel  
*Historikerin, Universität Jena*

### MODERATION

Pascal Mauf  
*Bundeszentrale für  
politische Bildung, Gera*

### PODIUM

Stefan Kuhrt  
*Förderkreis zur sprachlichen,  
beruflichen und kulturellen Integration  
in Thüringen e.V.*

Orquidea Chongo  
*Zeitzeugin, Berlin*

Anna Stiede  
*Performerin, politische  
Bildnerin, Berlin*

15.00 Uhr

## Speck oder Gürtel – Die Zukunft Apoldas?

Apolda hat viel zu bieten: Kultur und Natur, günstigen Wohnraum, zahlreiche Gewerbeflächen und vor allem Platz für Ideen und Träume. Wo aber liegt Apoldas Zukunft? Will es wieder ein wirtschaftliches Zentrum in der Region sein? Oder bietet der wachsende Speckgürtel der Thüringer Metropolregion die Chance, sich als naturnahe und attraktive Kleinstadt zu verstehen, aus der es sich bequem in die überfüllten Universitätsstädte pendeln lässt? Ist Apolda ein attraktiver Wirtschafts- und Kulturstandort, der jungen und älteren Menschen etwas bieten kann? Was erwarten die Alteingesessenen und was die Zugezogenen von der Zukunft?

### IMPULS

Katrin Hitziggrad  
*Kreative und koproduktive  
Stadtentwicklung, Jena*

### MODERATION

Dr. Peter Wurschi  
*Thüringer Landesbeauftragter zur  
Aufarbeitung der SED-Diktatur, Erfurt*

### PODIUM

Max Reschke  
*Bündnis 90 / die GRÜNEN  
Thüringen, Erfurt*

Thomas Gottweiss  
*CDU-Fraktion Kreistag  
Weimarer Land, Apolda*

Claudia Söllner  
*Kunsthaus Apolda Avantgarde*

Julia Eschment  
*„Auxesia“ - nachhaltige Stadt-  
entwicklung in Apolda*

16:45

**Kuratorenführung** mit Klemens Petukat,  
durch die neue Ausstellung des  
GlockenStadtMuseums Apolda

17:30

**Ende**

# Anmeldeschluss: 05.06.2024

## ANMELDUNG & KONTAKT

STIFTUNG ETTERSBERG  
Europäische Diktaturforschung  
Aufarbeitung der SED-Diktatur

Marie Mohnhaupt  
Jenaer Straße 4 | 99425 Weimar  
Mobil 0156-79341574  
mohnhaupt@stiftung-ettersberg.de

*Mit Ihrer Anmeldung erklären Sie sich einverstanden, dass wir Foto-, Ton- und ggf. Filmaufnahmen der Veranstaltung für Werbe- und Presse Zwecke ohne Vergütung nutzen dürfen.*

## VERANSTALTUNGSORT

**Großer Saal**  
**Eiermann-Bau Apolda**  
Auenstraße 11  
99510 Apolda

## ÜBERNACHTUNGSMÖGLICHKEITEN



*finden sie online*  
*[www.thueringen.info/uebernachten](http://www.thueringen.info/uebernachten)*  
*(Ort: Apolda)*

## ANFAHRT

**ÖPNV** Vom Bahnhof Apolda erreichen Sie den Eiermann-Bau in etwa 13 Gehminuten über die Sulzaer Straße und die Dammstraße

**PKW** von Weimar über die B7, ab Umpferstedt die B87 von Jena über die B7

über die A4 (Frankfurt /Main - Dresden):  
Abfahrt AS Apolda - B87 nach Apolda folgen

über die A9 (Berlin - München):  
Abfahrt AS Naumburg - B87 nach Apolda folgen

**PARKPLÄTZE** Stehen vor dem Eiermann-Bau und in der Auenstraße kostenlos zur Verfügung.

VERANSTALTER



IN KOOPERATION



GEFÖRDERT VON

